

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Geographie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Kenia, Thika
Gastinstitution	SACDEP
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.01-10.03.2024

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein persönlicher und akademischer Beweggrund für den Auslandsaufenthalt war, berufliche Erfahrungen in einem für mich hochrelevanten Bereich zu sammeln und gleichzeitig die Brücke zwischen theoretischem Wissen aus meinem Studium und dessen praktischer Anwendung zu schlagen. Das Praktikum bei SACDEP ermöglichte es mir, wertvolle Einblicke in die Arbeit einer NRO mit Schwerpunkt auf der Förderung von Kleinbäuer:innen zu gewinnen.

Darüber hinaus war es mir wichtig, mein fachliches Wissen – insbesondere in den Bereichen nachhaltige Landwirtschaft, Ernährungssouveränität und Umweltschutz – zu vertiefen und meine methodischen Fähigkeiten, beispielsweise im Bereich der Kartierung, weiter auszubauen. Zusätzlich reizte mich die Chance, Einblicke in die Arbeit einer Nichtregierungsorganisation (NRO) zu erhalten und praktische Kompetenzen in Schlüsselbereichen wie Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ein zentraler Bestandteil meiner Vorbereitung war der Austausch mit Fachleuten aus deutschen NROs, um Informationen über thematisch relevante Organisationen im Ausland zu erhalten. Nach der Zusage von SACDEP habe ich mich intensiv mit meiner Kontaktperson vor Ort abgestimmt, insbesondere hinsichtlich der Unterkunft und der zu erwartenden Kosten.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Zu Beginn des Jahres nahm ich an der Jahresplanung von SACDEP teil, was mir einen umfassenden Einblick in die strategische und operative Arbeitsweise einer NRO ermöglichte. Darüber hinaus hatte ich die Gelegenheit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen, darunter der Kleinbäuer:innen-Kongress und die Abschlussfeier der Absolvent:innen der Landwirtschaftsfachschule. Zusätzlich begleitete ich Besuche bei Kleinbäuer:innen mit denen SACDEP zusammenarbeitet. Diese Aktivitäten halfen mir, ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse und Lebensrealitäten vor Ort zu entwickeln und die Auswirkungen der Projekte auf individueller Ebene nachzuvollziehen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die sprachlichen Voraussetzungen vor Ort waren für mich gut handhabbar. Im Büro wurde hauptsächlich Englisch gesprochen. Auf den Field Trips hingegen war Kiswahili die vorherrschende Sprache. Hier kamen mir meine Grundkenntnisse in Kiswahili zugute. Zudem haben sich meine Kolleg:innen große Mühe gegeben zu übersetzen, sodass die Verständigung insgesamt gut funktionierte.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Besonders prägend war die Erkenntnis, wie stark Klimaveränderungen die Lebensgrundlagen der Kleinbäuer:innen beeinflussen – von intensiveren Trockenzeiten bis hin zu extremen Regenfällen, wie den Überflutungen, die während meines Aufenthalts stattfanden. Diese Erfahrungen haben mir einmal mehr die tiefgreifende Ungerechtigkeit der Klimakrise vor Augen geführt: Während der Globale Norden durch jahrzehntelange industrielle Entwicklung und exzessiven CO₂-Ausstoß maßgeblich zur Klimakrise beigetragen hat, tragen die Menschen im Globalen Süden, die am wenigsten zur Krise beigetragen haben, die schwersten Lasten.

Darüber hinaus empfand ich es als schwierig und nachdenklich stimmend, dass ich als Person aus Europa die Möglichkeit hatte, diese Erfahrungen in Kenia zu machen, während meinen Kolleg:innen vor Ort solche Möglichkeiten, beispielsweise durch internationale Austausche, oft verwehrt bleiben.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Kritische Auseinandersetzung deiner eigenen Person und deiner Privilegien sowie Themen wie Neokolonialismus, Rassismus und White-Saviorism, etc. bevor du dich für ein Praktikum in einem Land des Globalen Südens entscheidest.